

Geleitwort (Loki Schmidt)	6
1 Vorwort und Einführung (Heinz Ellenberg)	7
1.1 Die floristische Kartierung der Bundesrepublik im Rahmen Mitteleuropas und Europas	7
1.2 Wissenschaftliche Ziele und Auswertungsmöglichkeiten	7
1.2.1 Arealkunde	7
1.2.2 Ökologie	8
1.2.3 Florengeschichte und Verbreitungsbiologie	8
1.2.4 Pflanzensystematik und Floristik	9
1.2.5 Vegetationskunde und Vegetationsgeographie	9
1.2.6 Sonstige Nachbarwissenschaften	9
1.2.7 Naturschutz und Landschaftspflege	9
1.3 Danksagungen der Zentralstelle	9
2 Organisation der Floristischen Kartierung in der Bundesrepublik Deutschland	11
2.1 Zentralstelle für die floristische Kartierung Westdeutschlands	11
2.2 Regionalstellen	11
2.3 Mitarbeiter	13
2.3.1 Mitarbeit durch Bearbeitung größerer Gebiete	13
2.3.2 Mitarbeit durch Einzelfundmitteilungen	18
2.3.3 Technische Mitarbeiter	22
2.4 Danksagungen der Herausgeber	23
3 Einleitung	25
3.1 Die Entwicklung floristischer Kartierungen in Deutschland	25
3.2 Erfassungsraum und Erfassungszeit	25
3.3 Nomenklatorische Grundlagen	26
3.3.1 Wissenschaftliche Namen	26
3.3.2 Deutsche Namen	26

3.3.3 Auswahl der Arten	26
3.4 Datenerfassung und Verarbeitung	27
3.4.1 Datenträger und Dokumentationssystem	27
3.4.2 Geländeliste (GL)	27
3.4.3 Einzelbelegkarte (EBK)	29
3.4.4 Auswertungsblatt (AWB)	30
3.4.5 Elektronische Datenverarbeitung	30
3.4.6 Literatur- und Herbarauswertung	32
3.4.7 Zu den Statusangaben bei der Kartierung	32
3.5 Bearbeitungsstand	33
3.6 Korrekturen und Nachträge	35
3.7 Zu den Folienkarten im Anhang	35
3.8 Naturschutzrelevante Auswertungen	36
3.9 Literatur zu Kapitel 1 bis 3	36
4 Spezieller Teil	38
4.1 Anmerkungen zu einzelnen Arten	38
4.2 Farbtafeln ausgewählter Sippen	73
5 Kartenteil	89
Symbole im Kartenteil	89
6 Literatur- und Quellenverzeichnis	714
6.1 Literatur	714
6.2 Handschriftliche Quellen	737
7 Register	739
7.1 Symbole im Register	739
7.2 Register der deutschen und wissenschaftlichen Namen (einschl. Synonomie)	739
7.3 Bildquellen zu den Farbtafeln	768

Anhang: Folienkarten

Auch dazu möge der Atlas ein wertvolles Ergebnis zeigen!

1.2 Wissenschaftliche Ziele und Auswertungsmöglichkeiten

Eine mühsamlich durchgeführte und möglichst hochqualifizierte Kartierung des Vorkommens sämtlicher Gefäßpflanzen in ganz Europa Landes stufte schon an und für sich ein wichtiges Arbeitsfeld dar. Jeder Mitarbeiter setzte sich dafür im Bereich seines Verantwortungsbereiches ein. Das große Kartenausschnittes mit allen Kartierungen über dieses enger Ziel hinaus standen uns jedoch von Anfang an zentralen wissenschaftliche und praktische Auswertungen und Auswertungen vor Augen, die durch das nun vorliegende Datenmaterial und den Atlas ermöglicht werden. Einige Beispiele sind hier kurz und knapp Anspruch auf Vollständigkeit zentral, wobei die Reihenfolge keine Gewichtung bedeutet.

1.2.1 Arealkunde

Die Arealkunde (oder Chorologie) der Pflanzenwelt übersieht die Verbreitung einzelner Sippen, auch es Familien, Gattungen, Arten, Unterarten oder noch kleinerer Taxa. Die Verbreitungsbilder versucht sie nach ihrer Ähnlichkeit zu ordnen sowie historisch und